

«Da konnte man das Salz vergessen»

GANTERSCHWIL Stefanie Zuberbühler kann sich nichts anderes vorstellen, als zu backen

2011 holte sich Stefanie Zuberbühler den Schweizermeistertitel. Und auch an der diesjährigen Europameisterschaft erkämpfte sie sich eine beachtliche Platzierung.

«Ich wollte mein Bestes geben und zufrieden sein. Doch erhofft habe ich mir nichts», erzählt die Ganterschwilerin über ihre Teilnahme an der Schweizermeisterschaft. Umso erstaunter war sie, als sie den Titel der Schweizermeisterin «Bäckerei/Konditorei» gewann. «Ich konnte es nicht glauben. Die Freudentränen liefen mir nur so übers Gesicht». Dankbar sei sie vor allem über die grosse Unterstützung durch ihren Chef, Werner Kuhn, gewesen, der sie – nebst ihrer Familie – auch nach Luzern begleitete.

«Habe mich sofort wohlgeföhlt» Begonnen hat die berufliche Laufbahn von Stefanie Zuberbühler vor ungefähr vier Jahren. «Ich wollte eigentlich immer Floristin werden», erklärt die 20-Jährige. Nachdem sie sowohl in diesen Beruf als auch in den des Beck/Konditors



Bild: z.V.g.

Stefanie Zuberbühler an der Europameisterschaft.

reinschnupperte war sie sogleich fasziniert. «Mir gefällt das Arbeiten mit den Händen und dass man so kreativ sein kann», so Stefanie Zuberbühler lächelnd. So hat sie sich bei der Bäckerei Kuhn in Brunadern beworben und erhielt die Zusage. «Das war toll. Ich habe mich dort sofort wohlgeföhlt», erklärt sie. Seither steht die 20-Jährige fünfmal die Woche in der Backstube. Und zwar oftmals auch zu Zeiten, in denen viele Arbeitnehmer noch friedlich in ihrem Bett schlummern.

Ohne Schokolade geht's nicht

Nach getaner Arbeit kann Stefanie Zuberbühler nachmittags ihre Freizeit geniessen. In dieser spielt sie gerne Lieder auf ihrer Handorgel. Zudem bemalt sie Eimerbödeli. Ein Hobby, in dem sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen kann. Und das genaue Arbeiten bereitet ihr nicht nur beim Eimerbödeli bemalen grosse Freude, sondern auch bei ihrer Arbeit. Auf die Frage, ob sie durch ihre Arbeit nicht genug habe von süssen Backwaren und Schokolade, erklärt das selbsternannte Schleckmaul lächelnd. «Ich habe sehr gerne Schokolade – ich könnte nicht darauf verzichten.» Und so erstaunt es nicht, dass die 20-Jährige auch Zuhause das Backen nicht lassen kann. «Dort habe ich zwar weniger Platz und nicht dieselben Geräte, wie in der Backstube», so die Ganterschwilerin. Spass mache es dennoch.

Die Zeit, die rannte

«Ich habe meine Lehre mit 5,5 abgeschlossen», erzählt Stefanie Zuberbühler. Mit diesem Notendurchschnitt liess sie ihre anderen Berufskollegen aus dem Kanton St. Gallen hinter sich und qualifizierte sich für die Schweizermeisterschaft. Im November 2011



Bild: Tamara Barbi

In ihrem Beruf kann die 20-Jährige ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

massen sich 50 junge Berufsleute in Luzern beim Wettkampf. Fünf Stunden standen den Teilnehmenden zur Verfügung, um zwei verschiedene Zöpfe, zwei tourierte Hefesüsstieggebäcke, drei originelle Spezialbrote, zwei Sorten Kleinbrote oder Kleingebäcke, Stückli und zwei Sorten Butterblättertorteigstückli herzustellen. Ausserdem waren drei Marzipanfiguren zu modellieren und ein Tortendekor zum vorgegebenen Thema – Frühling – umzusetzen. «Für mich waren diese Aufgaben nicht so schwer zu bewältigen», so Stefanie Zuberbühler. Sie habe vor-

gängig im Betrieb schon oft üben können. «Doch der Zeitdruck war wahnsinnig.» Trotzdem meisterte die 20-Jährige alle Aufgaben souverän. Die Jury bewertete die Arbeitstechnik der jungen Berufsleute, aber auch das Endprodukt. Einzig der Geschmack war nicht entscheidend. «Da konnte man noch das Salz vergessen», so Stefanie Zuberbühler lächelnd.

Siegertreppchen knapp verpasst

Der Sieg an der Schweizermeisterschaft erlaubte es Stefanie Zuberbühler ausserdem, an der diesjährigen Europameisterschaft teil-

nehmen konnte. Anfangs November reiste die Ganterschwilerin, zusammen mit ihrer Familie, Freunden und ihrem Coach, nach Rouen (Frankreich).

Während fünf Stunden mussten die Wettkampfteilnehmer die verschiedensten Backwaren herstellen. Wurden an der Schweizermeisterschaft einige der Teige bereits im Vorfeld vorbereitet, musste an der Europameisterschaft alles selbst erstellt werden. Und auch an diesem Wettkampf war die Zeit der gefürchtete Gegner der Ganterschwilerin. Zwar stand sie letztlich nicht auf dem Siegereppchen, dennoch sei sie stolz auf ihr Ergebnis. «Ich bin mit meinem 4. Platz sehr zufrieden», erzählt sie. «Ich habe wegen meiner Freude am Beruf an den Meisterschaften teilgenommen, nicht um unbedingt eine Medaille zu gewinnen», erzählt die 20-Jährige. Daher sei ihre Platzierung auch keine Enttäuschung für sie.

«Möchte Erfahrungen nicht missen»

Im Terminkalender von Stefanie Zuberbühler sind derzeit keine weiteren Wettkämpfe notiert. «Es ist schön, mal nicht üben zu müssen und einfach meine Freizeit geniessen zu können», so die 20-Jährige lächelnd. Dennoch bereue sie die Teilnahme an den Wettkämpfen auf keinen Fall: «Ich möchte die Erfahrungen, die ich gesammelt habe, nicht missen.»

Als nächstes möchte sie sich zur Lehrmeisterin ausbilden lassen. Ihr mache es Spass, mit den Lehrlingen zusammenzuarbeiten und «Kreatives weitergeben zu können.» Sie könne sich derzeit nicht vorstellen, überhaupt einen anderen Beruf auszuüben als den der Bäckerin/Konditorin.

Tamara Barbi



Mein Tier

Der 4-jährige Kater Olly glaubt, er habe heute Geburtstag – oder vielleicht möchte er einfach auf diese Weise seiner Besitzerin zum Geburtstag gratulieren. Haben auch Sie ein lustiges Foto von Ihrem Tier? Dann senden Sie dieses an: redaktion@wiler-nachrichten.ch. Bitte geben Sie dazu ein paar Angaben zu Ihrem Bild und zum Tier an.

Entweder oder?

Martina Holstein, Kirchberg, Musicaldarstellerin



Krimi oder Komödie?

Komödie. Beim Lachen gibt's gratis Bauchmuskeltraining.

Pullover oder Bikini?

Bikini = Sommer, Sonne, Strand.

Säntis oder Adria?

Beides, denn die Fahrt dahin ist in etwa gleich teuer.

Kino oder Fernsehen?

Kino. Da gibt's besseres Popcorn.

Wurst oder Steak?

Olma-Bratwurst - ohne Senf natürlich.

Mammutbaum oder Fichte?

Ein Mammutbaum, der Oli heisst..!

High Heels oder Adiletten?

Bis zur Türschwelle die Adiletten, danach ab und zu auch gerne High Heels.

Wein oder Prosecco?

Prosecco an Partys, Wein zu gutem Essen.

Auto oder Velo?

Bei den vielen Terminen ist mir das Velo zu anstrengend. Lieber das Auto mit versenkbarem Dach.

Hund oder Katze?

Hund, alles andere ist für die Katz

Tanzen oder Singen?

Singen, ist für mich befreiender.

Glatze oder Brusthaare?

Beides kann attraktiv sein. Und sonst gibt's ja Haardünger oder Rasierer.

Rock oder Schlager

Eher Rock. Zur Dirndl- und Faschnachtszeit aber gerne auch Schlager. *her*